

Genf/Wädenswil, 11. September 2020

## OFFENER BRIEF

### **Vermeidung von Plastikverschmutzung: Es braucht ein globales Abkommen – Aufruf zu verstärktem Handeln**

Sehr geehrtes Mitglied des National- und Ständerates

Im Namen von Fondation Gallifrey, OceanCare und dem Zentrum für Internationales Umweltrecht (Center for International Environmental Law; CIEL) sowie acht Schweizer Organisationen mit total rund 350'000 Mitgliedern und Unterstützern wenden wir uns heute an Sie, um auf das Thema Plastikverschmutzung, ein grenzüberschreitendes Problem, das zunehmend auch das Leben in der Schweiz betrifft, aufmerksam zu machen.

Da der Plastikkonsum und damit die Plastikproduktion weiter ansteigen und die Infrastrukturen für die Abfallentsorgung weltweit mehr und mehr überlastet sind, benötigen wir dringend ein neues globales Konzept, das dem kompletten Lebenszyklus von Plastik – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und das Design bis hin zur Abfallprävention und Entsorgung – gerecht wird. Gleichzeitig muss die Kohärenz und die Koordination der Aktivitäten der bestehenden regionalen und internationalen politischen Instrumente gewährleistet werden.

Eine wissenschaftliche Studie kam dieses Jahr zum Beispiel zum Schluss, dass [Mikroplastik in grossen Mengen im Schnee in den Schweizer Bergen und in der Arktis vorhanden ist](#). Zudem heisst es in einem Bericht zu [Plastik in der Schweizer Umwelt](#), dass jedes Jahr rund 14 000 Tonnen Plastik in unseren Böden und Gewässer landen. Es wird immer deutlicher, dass es sich hier nicht nur um ein Problem der Meere handelt, sondern sich die wachsende Verschmutzung verstärkt auf unsere Landwirtschaft, auf unsere Natur, die Schweizer Seen und Flüsse, aber auch auf unsere Gesundheit und die unserer Tierwelt auswirken wird.

Die Schweiz hat jetzt die Chance, in diesem besonderen Anliegen unserer Zeit ihre globale Führungsrolle unter Beweis zu stellen. Aus diesem Grund rufen wir Sie zu verstärktem Handeln auf und dazu, eine neue, weltweite und rechtlich bindende Vereinbarung gegen die Plastikverschmutzung zu unterstützen. Wir laden die Schweizer Regierung dazu ein, eine zentrale Rolle in der Förderung der ambitionierten Zielsetzung einer multilateralen Zusammenarbeit und Koordinierung zu diesem Thema zu übernehmen.

Die Aussage «*Angesichts der Dringlichkeit dieses Themas steht ein Nichthandeln nicht mehr zur Diskussion und der Status quo reicht nicht aus*», die die Schweiz im [aktuellen Beitrag](#) im Rahmen der *Ad Hoc Open-ended Expert Group on Marine Litter and Microplastics* geäussert hat, nehmen wir positiv zur Kenntnis. Jetzt steht die Schaffung eines globalen Abkommens an, das bestehende und neue, freiwillige oder potenziell rechtsverbindliche Elemente umfasst.

Obwohl wir die von der Schweiz vorgebrachten Aspekte, die ohne Zweifel durch ein neues Vorgehen abgedeckt werden sollten, begrüssen und ihnen weitgehend zustimmen, sind wir der Meinung, dass die Rechtsnatur der nationalen Reduktionsziele sowie die Verpflichtungen

seitens der Industrie verbindlich und nicht wie von der Schweiz vorgeschlagen freiwillig sein müssen.

Wir möchten die Schweiz dazu ermutigen, sich als Vorreiterin zu positionieren und eine proaktive und konstruktive Rolle einzunehmen, insbesondere indem sie an der bevorstehenden fünften Sitzung der UN-Umweltversammlung (UNEA5), die das Mandat zur Aushandlung eines umfassenden Abkommens erteilt, eine Resolution vorbringt.

Wir hoffen, dass Sie in Ihrer Rolle als Vertreterinnen und Vertreter des Schweizer Volkes alles daran setzen werden, damit die Regierung handelt. Zunächst, indem Sie die Position der Schweiz bezüglich der in diesem Brief aufgelisteten Punkte klar zum Ausdruck bringen, und, noch wichtiger, indem Sie die Zielsetzungen erläutern, die die Schweiz im Hinblick auf ein globales Abkommen zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung anstrebt. Insofern würden wir einen Vorstoss (z.B. eine Interpellation) sehr begrüßen, um die entsprechenden Informationen vom Bundesrat zu erhalten.

#### **Ein neues globales Abkommen könnte auf folgende vier Säulen bauen:**

- Vermeidung von Plastikverschmutzung, einschliesslich Reduktionsziele, nationale Aktionspläne, Melde- und Überwachungspflichten sowie andere relevante Massnahmen;
- Koordination zur Sicherstellung, dass die in anderen internationalen und regionalen Foren unternommenen Aufrufe zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung aufeinander abgestimmt sind und einander ergänzen;
- Technische Unterstützung, insbesondere technische, wissenschaftliche und sozioökonomische Bewertungen und Wissensaustausch;
- Finanzielle Unterstützung, um den besonders bedürftigen Entwicklungsländern bei der Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu helfen und nachhaltig finanzierte Lösungen zu schaffen.

Wir streben an, dass die UNEA5 sich auf ein klares, zeitlich begrenztes Mandat für die Entwicklung und Aushandlung eines neuen rechtsverbindlichen globalen Übereinkommens einigt.

Zwischen den Ozeanen und dem Leben an Land besteht ein enger Zusammenhang. Mit dem Schutz der Meere und ihrer Ressourcen schützen wir unseren ganzen Planeten. Der Preis der Untätigkeit ist enorm - diese Kosten können wir uns nicht länger leisten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Antoinette Vermilye

Co-Founder, Gallifrey Foundation



Andrés Del Castillo

Senior Attorney for the Environmental Health Program, CIEL



Fabienne McLellan

Co-Director International Relations, OceanCare

Beilage :

- Thought Starter : « Convention on Plastic Pollution : Toward a new global agreement to address plastic pollution » by EIA, CIEL, GAIA and BFFP

Unterstützt von:



Silvia Frey, PhD, marine conservation biologist, KYMA



Pascal Hagmann, Executive Director, Association Oceaneye



Marco Simeoni, President, Race for Water



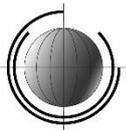
Milan Despotovic, Director, Sea Cleaners



Adelin Coigny, Smile Wave Fund



Roman Peter, Managing Director, Trash Hero World



The **Usitawi**Network

Rene Ziegler, The Usitawi Network



Alice Eymard, Ocean Focal Point, WWF Switzerland